

**Feuerwehrhaus Ottmarsheim - Kostendarstellung und Weiterbeauftragung der
Architekten**

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Ausschuss für Umwelt und Technik	10.10.2017	Vorberatung	nicht öffentlich
Gemeinderat	07.11.2017	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

In seiner Sitzung am 10.10.2017 war das Gremium zu der Auffassung gelangt, dass das Feuerwehrgebäude voll unterkellert werden sollte. Dazu sollte das Architekturbüro das Kellergeschoss des Feuerwehrhauses in Ottmarsheim erweitern. Diese Erweiterung sollte kostenseitig erfasst und die Kosten neu ermittelt werden.

II. Beschlussvorschlag

1. Das Architekturbüro fps, Jochen Feyerabend in Besigheim wird beauftragt, das Feuerwehrhaus in Ottmarsheim in den erforderlichen Gewerken auszuschreiben und dem Gemeinderat die erforderlichen Vergabevorschläge vorzulegen.
2. Der übergebenen Kostenberechnung vom 26.10.2017, die mit rund 2 230 000 € und mit Unterkellerung fast des gesamten Untergeschosses abschließt, wird zugestimmt.
3. Als Bauzeit werden rund 12 Monate angegeben
4. Die von isuf, Weiskirchen vorgeschlagene Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes soll ausgeführt werden. Der Kostenanteil hierfür ist zu den errechneten Baukosten hinzu zu addieren. Isuf wird beauftragt, die Anlage auszulegen, auszuschreiben und dem Gemeinderat einen Vergabevorschlag zu unterbreiten.

III. Begründung

Der Bau des Hauses ist ein Anliegen des Besigheimer Gemeinderates. Bereits seit Langem platzt die Feuerwehr in Ottmarsheim aus allen Nähten und Anbauten an das bestehende Gebäude sind nicht mehr sinnvoll. In der Ottmarsheimer Wehr ist zudem ein weiteres Fahrzeug unterzubringen, so dass im neuen Haus drei Stellplätze für Feuerwehrautos geplant sind. Für weitere öffentliche Nutzungen wird nun das Hanggeschoss des Gebäudes weitestgehend unterkellert.

Die vorliegende Planung stellt auf die Mindestforderung der DIN 14092-1 für Feuerwehrhäuser ab, die Grundlage für eine Förderung nach Z-Feu. ist.

Mit der vorliegenden Planung kann laut der beiliegenden Kostenberechnung das vom Gemeinderat zunächst vorgegebene Budget nicht eingehalten werden. Der vorliegende Entwurf weicht so stark von der bereits vorgestellten Genehmigungsplanung ab, dass ein Deckblatt wegen der Projektentwicklung bei der Genehmigungsbehörde eingereicht werden muss (siehe Anlage 1). Nach der neuen Planung mit Unterkellerung entstehen Gesamtbaukosten von rund 2.230.000 €. Das Büro hat die erforderliche Ausschachtung von mehr als 2,0 m Höhe zum Anlass genommen, den Verwaltungsbereich lediglich eingeschossig zu konzipieren. Hier sind Fundamentplomben bis zur Tiefe von etwa 2,5 m geplant.

Die mögliche Nutzung einer Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Hauses wurde kostenseitig geprüft und könnte den Eigenstromverbrauch signifikant senken. Das hierzu gesonderte Budget von rund 50.000 € wurde jedoch in den Kosten noch nicht berücksichtigt.

Bei der Ausgangsplanung wurde auch im Untergeschoss des Gebäudes ein WC eingeplant, welches nun im Grundriss des Hanggeschosses berücksichtigt ist.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

Funktionierende Infrastruktureinrichtungen fördern das Zusammenleben der Bürgerschaft und die Sicherheit in den Ortsteilen.

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

Im Haushaltsplan für das Jahr 2018 muss die Bauaufgabe finanziert werden. Nach Zusage der Ausgleichstockstelle und Bestätigung des Zuschusses aus Z-Feu kann nach Beschluss des Gremiums mit dem Bau begonnen werden. Dazu sind nun Ausführungsplanung und Ausschreibungen zu erarbeiten. Dem Gemeinderat werden die Vergabevorschläge im Februar 2018 zum Beschluss vorgelegt. Danach wird mit einem Jahr Bauzeit gerechnet. Das Gebäude könnte der Wehr demnach im Frühjahr 2019 zur Verfügung gestellt werden.

Auch vom Zweckverband „Industriegebiet Ottmarsheimer Höhe“ wird ein Zuschuss zum Bau des Hauses erwartet.